

74. Bezirksschützentag in Mittelfranken vom 14. – 16.03.2025 – Tag 2

Delegiertenversammlung

Am Nachmittag fand dann die Delegiertentagung statt, zu der sich ebenfalls eine stattliche Anzahl an Teilnehmern eingefunden hatte.



Ein Blick auf das Präsidium des MSB

Zunächst trat **Thomas Stelzig**, 1. Gauschützenmeister des Gaus Fürth, vor und begrüßte, auch im Namen von Dieter Schneider, dem 1. Gauschützenmeister des Gaus Nürnberg, die anwesenden Delegierten.



Er übergab das Wort zügig an **Markus Harrer**, Präsident des MSB, der unseren 1. Landesschützenmeister **Christian Kühn** ganz besonders herzlich begrüßte. Auch Rudolf Gebert, Ehrenmitglied des BSSB und MSB, Gerold Ziegler, Ehrenbezirks-schützenmeister sowie die beiden Ehrenpräsidiumsmitglieder Petra Backer und Karl Renn waren der Einladung gefolgt.

Außerdem freute sich Markus Harrer auch, die Ehrenmitglieder des MSB Karl Ultsch, den Ehrenbriefinhaber Erwin Hofmann und Günter Reizammer sowie die Mitglieder der Bezirksverwaltung und alle Gauschützenmeister mit ihren Delegierten begrüßen zu dürfen.

Die Versammlungsleitung übernahm nun der stellvertretende Präsident Matthias Albrecht.

Grußwort von Christian Kühn, 1. Landeschützenmeister



Christian Kühn freute sich über die Bemerkung von Markus Harrer, dass er heute ausreichend Zeit für sein Grußwort habe. Er gratuliert den Gauen Nürnberg und Fürth zum 100. Geburtstag und erwähnte in diesem Zusammenhang auch das 75. Jubiläum des BSSB. Er unterstrich, dass der BSSB in ganz Deutschland wegen seiner hohen Mitgliederzahlen beneidet wird. Christian Kühn weiß, dass die eigentliche Arbeit in den Vereinen stattfindet, deshalb ginge er auch gerne zu Generalversammlungen, um möglichst nahe an der Basis zu bleiben, um immer informiert zu sein.

Dass nun die Gae Nürnberg und Fürth ihr Jubiläum miteinander feiern, sei nicht nur äußerst bemerkenswert, sondern auch bester Beleg für ein gutes Miteinander bei stetig steigenden Herausforderungen und angesichts der Dauerdebatten, die in Sachen Waffenrecht, Bürokratie und Bleiverbot geführt werden. Trotz allem steckt in der Tatsache, dass im Schießsport

Sport und Tradition vereint werden müssen, viel Arbeit und Herzblut. Dies ist wahrlich kein Selbstläufer!

Er beglückwünscht die beiden Gauschützenmeister und ihr Team zu dem gelungenen Rahmen, den sie für den Schützentag geschaffen haben.

In Sachen Blei versicherte der 1. Landeschützenmeister, dass es für die Sportschützen in den Kugeldisziplinen keine Änderungen geben werde. Beim Schrot für die Skeet- und Trap-Disziplinen sähe dies allerdings anders aus. Es gäbe hier noch zwei Übergangsfristen, einmal 5 und einmal 10 Jahre, aber danach gibt es starke Restriktionen gerade beim Munitionserwerb, die das Weiterbestehen der Disziplinen stark erschweren. Christian Kühn macht klar, dass er dafür ist, das Waffenrecht auf Null zu setzen und alles neu zu verhandeln. Vieles mache, so wie es jetzt sei, keinen Sinn.

In Bezug auf die Terroranschläge in Form von Messerattacken sei festzustellen, dass hier die Verschärfung des Waffenrechts nichts gebracht habe. Das Problem läge in der Illegalität. Die von Bundesinnenministerin Faeser angesprochenen Psychogutachten für Sportschützen lehnen DSB und BSSB strikt ab.

Was die Förderungsmöglichkeiten für die Vereine betrifft, so sei man dabei durchzusetzen, dass die VÜLs ebenfalls bei den Vereinspauschalen berücksichtigt werden. Was die Förderung des Schießstättenbaus betrifft, so sei festzustellen, dass insgesamt 34,2 Mio. € zu Buche schlagen, wovon 25 Mio. € noch gar nicht anfinanziert seien.

Der BSSB bemühe sich um einen guten Service für die Sportschützen und alle Interessierten. Die neu eingeführte Live-Berichterstattung der Finalschießen an den Meisterschaften, egal ob Bogen- oder Kugel, sei eine tolle Sache, die gut angenommen wird. Seminare und Weiterbildungen würden ebenfalls online angeboten, außerdem sollen die Stützpunkte in den Bezirken vor Ort ausgebaut werden.

In punkto Beitragserhöhung versprach Christian Kühn, dass der BSSB keine Erhöhung anstrebe. Der DSB allerdings würde die Verbandsbeiträge um 1,50 € erhöhen, um unter anderem die enormen Kosten für ein deutschlandweites neues Sportprogramm zu stemmen, wofür eine Entwicklungszeit von 4-5 Jahren geplant ist.

Bericht des Präsidenten Markus Harrer



Markus Harrer bedankte sich bei Christian Kühn für die neuesten Informationen aus dem BSSB und DSB und resümierte, dass die Neuwahlen beim Schützentag 2024 in Weißenburg sicher eine Zäsur für den MSB darstellten, dass aber dennoch die Übergabe der

Ämter reibungslos funktionierte, da die Amtsvorgänger jederzeit mit Rat und Tat bei Fragen zu Seite standen und stehen. Hierfür bedankt sich Markus Harrer ausdrücklich bei Gerold Ziegler, Petra Backer und Karl Renn. Außerdem freute er sich, nach langer Suche mit der neuen Leiterin der Geschäftsstelle Laura Volkert einen Glücksgriff getan zu haben. Auch die schwierige Suche nach einem Standartenträger konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Entwicklungen im Damenbereich seien vielversprechend. Zur Entlastung des Bezirksdamenleiters Harald Popp konnte Claudia Bär als stellvertretende Damenleiterin gewonnen werden. Außerdem gäbe es weitere Interessentinnen.

Markus Harrer beklagte die geringe Teilnehmerzahl beim letztjährigen Bundesschießen, das der SV Waidach, Gau Pegnitzgrund, erfreulicherweise übernahm. Für 2025 gibt es bereits die Zusage zur Durchführung aus dem Gau Neustadt/Aisch zur Durchführung. Er rief zur zahlreichen Teilnahme auf. Nur so könne die Tradition der Bundeskönige weitergeführt werden.

Unerwähnt bleiben darf ebenfalls nicht das vom MSB überaus erfolgreich durchgeführte DSB-Pokal-Finale. Hier dankt Markus Harrer seinem Team und auch dem BSSB für die Unterstützung. Zudem konnte zwei Erfolge verbucht werden: Ein erster Platz im Luftgewehr ging an RWS Franken (bereits zum 14. Mal!) und ein dritter Platz mit der LP Auflage ging an die Schützen der FSG Greding.

Bei Günter Reizammer, RWS Franken, bedankte sich Markus Harrer nachdrücklich für die hervorragende Kaderarbeit und die großen Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene. Hier sind u.a. Justus Ott, Theresa Schnell, Alyssa Ott zu nennen.

Die Jugendarbeit wird im MSB groß geschrieben, deshalb fließt auch ein Drittel des MSB-Haushalts in die Jugendarbeit. Diese Investitionen in die Zukunft werden sich auszahlen, davon ist Markus Harrer überzeugt. Er dankte in diesem Zusammenhang allen Jugendleitern für ihren Einsatz, auch bei neuen Themen wie dem Lichtgewehrschießen oder dem Blasrohrschießen.

Der Mitgliederstand im MSB belegt, dass ein Zuwachs von 1,03 % zu verzeichnen sei, womit man auf dem richtigen Weg sei, denn nach Corona habe sich nun alles langsam wieder normalisiert.

Die Firma RWS GmbH hat auch in diesem Jahr wieder eine Munitionsspende ausgelobt. In den Genuss kommt in diesem Jahr der Gau Nürnberg, der sowohl die höchste prozentuale Zunahme im Schüler- und Jugendbereich als auch bei der Gesamtmitgliederzahl zu verzeichnen hat.

In punkto Sportstättenbau verwies Markus Harrer auf den MSB-Referenten Georg Schimmel, der gerne bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite stünde. Außerdem dankte er Hermann Prinz für die hervorragende Kassenführung und allen anderen Mitarbeitern in der Bezirksverwaltung, seinen Stellvertretern und Laura Volkert, der Geschäftsstellenleiterin, für das überaus gute Miteinander. Auch der Pressereferentin Sabine Rottmann dankte er für ihre Arbeit im Hintergrund und betonte, dass sie in kurzer Zeit ein ganz wichtiger Baustein im MSB geworden sei.

Abschließender Dank ging an Christian Kühn und Alexander Heidel sowie die gesamte Geschäftsstelle des BSSB für die überaus positive Zusammenarbeit.

Berndt Heymann, 1. Bezirkssportleiter



Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtet Bezirkssportleiter Berndt Heymann im Hinblick auf den Leistungssport über ein enorm erfolgreiches Sportjahr, das alle bisherigen Rekorde schlägt. Die Meldungen zu den Bezirksmeisterschaften seien nun wieder im Aufwind, hätten aber das Niveau vor Corona immer noch nicht erreicht. Die neu eingeführte Disziplin Lichtschießen erfreue sich großer Beliebtheit. Es gab 185 Meldungen zur 1. Bezirksmeisterschaft im letzten Jahr. Leider hatte er auch Negatives zu berichten. Aufgrund der sehr hohen Anzahl an gemeldeten, aber nicht zur Meisterschaft angetretenen Schützen, werde ab sofort ein Reuegeld eingeführt.

Bericht des Bezirksdamenleiters Harald Popp



Harald Popp informierte über das vergangene Schießjahr und die Platzierungen der Damen bei den Bezirks-, Bayerischen Meisterschaften und der Deutschen Meisterschaft in einer Gesamtschau. Außerdem erwähnt er die Damenveranstaltungen im MSB, die nach wie vor gut besucht sind und freute sich über seine neue Stellvertreterin Claudia Bär.

Kassenbericht und Kassenprüfung



Der ausführliche Kassenbericht von Hermann Prinz war ohne Fehl und Tadel.

Die Kassenprüfer Thomas Stelzig und Dieter Schneider bescheinigten eine hervorragende Kassenführung, was zur einstimmigen Entlastung führte.

Nachwahl

In der anschließenden Nachwahl wurde Claudia Bär einstimmig zur stellvertretenden Bezirksdamenleiterin gewählt.

Einladung zum nächsten Mittelfränkischen Schützentag 2026



Jens Gärtner lädt bereits jetzt zum nächsten Mittelfränkischen Schützentag in den Gau Hesselberg ein.

98. Mittelfränkischen Bundesschießen im Gau Neustadt/Aisch

Marc Braun informiert zum 98. Mittelfränkischen Bundesschießen im Gau Neustadt/Aisch.

Gerold Ziegler, Präsident des Fördervereins Fränkisches Schützenmuseum



Gerold Ziegler berichtete als Präsident des Fördervereins Fränkisches Schützenmuseum über den Stand der Dinge des in Uffenheim geplanten Schützenmuseums, das seit geraumer Zeit stagniert. Das Museum wird seinen Schwerpunkt auf sportlichen Erfolgen von 1951 bis heute legen, natürlich einschließlich der Olympiade 1972. Er rief zu weiteren Erinnerungsgaben aus dieser Zeit auf. Außerdem wiederholte er seinen Wunsch, dass aus jedem

Verein in Mittelfranken mindestens zwei Personen dem Museumsverein beitreten sollten, um so eine gesunde finanzielle Basis für das Vorhaben Schützenmuseum zu generieren.

Nach diesem Bericht konnte **Markus Harrer** die Delegiertentagung mit seinem Schlusswort für beendet erklären.

Kaffee und Kuchen in besonderer Atmosphäre

Beim Blick der Festgäste und Tagungsteilnehmer auf das nachmittägliche Kuchenbuffet, das die Damen aus Nürnberg und Fürth in Eigenregie gebacken hatten, waren alle wunschlos glücklich. Dies war ein weiterer Baustein, der zu einem erfolgreichen Wochenende beitrug.

Im kleinen Saal, in dem Kaffee und Kuchen verlockten, gab es aber noch ein weiteres Highlight: Die beiden Gauschützenmeister Thomas Stelzig und Dieter Schneider hatten wirklich keine Mühen gescheut, auch das Schießen in das Rahmenprogramm zu integrieren.

In diesem Saal waren zwei traditionelle Schießstände mit Kurbel errichtet worden, denn jeder Veranstaltungsteilnehmer durfte und sollte einen Jubiläumsschuss abgeben.



Überraschung für Christian Kühn



Der erste Landesschützenmeister wurde gebeten, einen Referenzschuss abzugeben. Der Schütze, der dem vorgegebenen Schuss am nächsten käme, sollte im Laufe des Festabends mit einer Jubiläumsscheibe ausgezeichnet werden. Und dann herrschte reger Betrieb. Geschossen wurde bis spät in den Abend.



Festabend



Thomas Stelzig und **Dieter Schneider** bedanken sich bei ihren Teams, die sie bei der Planung und Durchführung des Jubiläumsprogramms unterstützt haben und verwiesen auf die Wichtigkeit ihrer Ehrenmitglieder aus ihren Gauen, deren Portrait in Form eines Banners an der Wand zu sehen war. Sie betonten, dass 100 Jahre Schützenwesen in den Gauen Nürnberg und Fürth einen Meilenstein

in der Geschichte darstellten, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt über die Kriegswirren hinweg Bestand hatten und man auf große Erfolge bei Meisterschaften und in der Jugendarbeit zurückblicken könne. Die Verbindung von Tradition und Moderne sei kein Rückschritt, sondern ein Garant für Erfolge, Freundschaften und unvergessliche Momente. Das Jubiläum biete nun die richtige Gelegenheit zum Dank an alle Trainer, Helfer, Familien und Schützen.

Ehrengäste an diesem Festabend waren der Landtagsabgeordnete Harry Scheuenstuhl, Jenny Baier, Bezirksrätin, und Michael Maderer, Bezirksrat, Christian Konrad und Tanja Stöhr, BLSV, sowie der 1. LSM Christian Kühn, die 1. LDL Simone Hackenschmidt, der Präsident des MSB Markus Harrer sowie alle anderen Amts- und Würdenträger.



Den Abend umrahmten die **Mühschussbuam** aus dem Gau Eichstätt.



Sie trugen ihre Lebensweisheiten in ihrer ganz eigenen Weise in Form von Mundartdichtung mit musikalischer Begleitung vor. Der Höhepunkt des Abends war dennoch **Bernd Händel**, der zum einen in einer Rückschau auch dem jungen Publikum einen Eindruck von unseren großen deutschen Politikern vermittelte, und der in einer zweiten Vortragsrunde mit seinem Kompagnon als

Peterlesboum Revival Band auftrat: Urfränkische Mundart, so zutreffend und so wahr und aktuell wie eh und je. Das zustimmende Schmunzeln und laute Lachen der Zuhörer gaben den Akteuren recht.





Christian Kühn schritt erneut zum Grußwort und überbrachte zum großen Jubiläum der Gaue Nürnberg und Fürth die Grüße des Landesschützenmeisteramts. Er betonte, dies sei eine Gratulation von Jubilar zu Jubilar, denn auch der BSSB feiere 2025 sein 75. jähriges Bestehen. Der geneigte Zuhörer erfuhr in einem geschichtlichen Rückblick, dass ja eigentlich Nürnberg die heimliche Hauptstadt der Schützen sei. Nürnberg sei Vorreiter in Sachen Rundenwettkampf, Bogenschießen, Bundesschießen und einer Deutschen Meisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen. Aber auch in Fürth, das immer eine große Stütze des Sportschießens gewesen sei, gäbe es sportliche Erfolge zuhauf. Über mangelnde ehrenamtliche Initiative könne man nicht klagen. Hier werden Wegmarken der Verbandsentwicklung gesetzt. In Sachen Blasrohr sei man innovativ, auch in Aus- und Weiterbildung federführend.



An Thomas Stelzig überreichte er als Geschenk den Bayerischen Löwen, da er bereits mehrfach Schützenfeste erfolgreich organisiert habe, was ihm dann aber auch 2 mal wegen Corona wieder zunichte gemacht wurde.

Die **Mühschussbuam** brachten es danach auf den Punkt:
„Gewinnen kann man nur miteinander, alleine kann man nur verlieren.“

Für ihr Engagement und ihre Mitarbeit in der Organisation dieses Mammut-Events wurden nun aus dem Gau Nürnberg Rosi Gegner, ESV Rangierbahnhof, und Dieter Schneider, SG Bruderherz Eibach mit der Ehrenmedaille des Bezirksschützenmeisters in Silber ausgezeichnet. Die Ehrenmedaille des Bezirksschützenmeisters in Bronze erhielten Christian Heinlein, SV Forth-Büg, Tom Duchov, SV Forth-Büg und Sylvia Schneider, SG Bruderherz Eibach.



Aus dem Gau Fürth wurden Thomas Stelzig und Karl Ultsch mit der Ehrenmedaille des Bezirksschützenmeisters in Silber ausgezeichnet. Die Ehrenmedaille des Bezirksschützenmeisters in Bronze erhielten Helga Gussner, Familie Franz und Sieglinde Wimschneider, Michael Voggenreiter, Hans-Jürgen Just und Jürgen Rögner.



Für die 12 Gauschützenmeister hatten die Mühschussbuam dann noch einen eigenen Song zum Derblecken geschrieben, der jeden Gauschützenmeister ein wenig charakterisieren sollte. Diese Einlage kam recht gut an. Nachdem nun die ehrwürdigen Herren alle auf die Bühne gebeten wurden und wieder mit

einem Präsent entlassen wurden, kam es zum Abschluss des Abends zur **Verleihung der Jubiläumsscheibe**.



Es stellte sich heraus, dass es wohl gar nicht so einfach gewesen war, einen Schuss abzugeben, der dem Referenzschuss am nächsten kam, denn dieser lag bei 5,6 Ringen auf 6 Uhr. Trotzdem fielen tolle Schüsse in die Mitte, eine 10,8 von Martin Urban (Nürnberg) und eine 10,7 von einer Schützin aus Fürth. Leider führten diese aber nicht zum Sieg. Den besten Schuss in Bezug auf

den Referenzschuss des Landesschützenmeisters gab eine Dame ab: Unsere neue stellvertretende Bezirksdamenleiterin **Claudia Bär aus dem Gau Pegnitzgrund** sicherte sich die Erinnerungsscheibe mit einem Schuss, der eine Deckungsgleichheit von 76 % in Bezug zur Referenz aufwies. Zweiter wurde Konrad Hauenstein aus Nürnberg und Platz 3 ging an Peter Oxner aus Fürth. Diese drei Schützen aus 186 Teilnehmern kamen dem Referenzschuss am nächsten.



Herzlichen Glückwunsch an Claudia Bär!

Fotos und Text: Sabine Rottmann

